



BERICHT DES PRÄSIDENTEN 2005

"Kontinuität" dürfte die Vereinsarbeit 2005 am besten charakterisieren.

Kashikishi

Wir stehen im zwölften Jahr unserer Zusammenarbeit mit dem Spital Kashikishi. Das allgemeine Umfeld in Sambia ist weiterhin günstig und stabil. Das Spital hat einen Wechsel in seiner Führung erfahren, die sorgfältig eingearbeitete Schwester Onester leitet den Spitalbetrieb mit Geschick und Umsicht. Wohl waren einige Kaderstellen noch unbesetzt, die Aussichten auf eine Vervollständigung des Mitarbeiterstabes sind jedoch günstig. Im Pflegebereich springen die je sechsendreissig weiblichen und männlichen Pflegeschüler in die Lücke und halten so das Spital funktionstüchtig. Die Hilfe aus Basel setzt an den bekannten Stellen ein: Ausrichtung einer Lohnaufbesserung an Personen in Schlüsselstellen im Spital und in der Pflegeschule, Verstärkung des Ärzteteams durch schweizerische Studenten und Ärztinnen, regelmässige Besuche mit urologischer Operationstätigkeit und teaching-Aufgaben sowie schliesslich die feierliche Eröffnung des aus Reinach/BL und Holland co-finanzierten Schwesternwohnheimes. Diese neue Wohnmöglichkeit erhöht die Attraktivität des Arbeitsortes Kashikishi und lindert so den Personalnotstand.

Das AIDS-Waisen-Schulungsprojekt steht bereits im dritten Schuljahr. Mit der Hilfe aus Basel können vierhundert Kinder in den Unterricht aufgenommen werden. Dieses Schulprojekt läuft erfreulich gut, wie die wiederholten Besuche in den verschiedenen Schulen, bei Lehrern und Kindern und bei den Rest-Familien in den Gemeinden gezeigt haben. Die Getreidemühle ist installiert und soll nun das Schulprojekt mitfinanzieren helfen. Die grösste Schwierigkeit liegt in Basel: Es gestaltet sich enorm schwierig, dieses Vorhaben langfristig zu finanzieren.

Bulgarien

Die beiden Projekte in Petkovo und Zarevo laufen zur Zufriedenheit aller Beteiligten weiter. Regelmässige Besuche in der psychiatrischen Klinik in Petkovo halten den Kontakt lebendig, und durch gezielte Massnahmen verbessern sich die Lebensbedingungen der Patienten kontinuierlich.

Prijepolje

Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit Prijepolje ist das alljährliche Seminar. 2005 galt es der Präventivmedizin; es war bereits das dritte. In dieser Woche findet ein intensiver Austausch statt, der die Aktivitäten für ein weiteres Jahr stimuliert und bestimmt. Dieses Jahr knüpften wir Kontakt mit dem Spital in Uziče, wurden von seiner Direktion freundlich aufgenommen, haben eine gemeinsame Fortbildung vereinbart und hoffen, so unser Projekt mit dem Gesundheitszentrum Prijepolje besser in die Spitallandschaft Serbiens einzubetten. Wichtig sind auch die Besuche serbischer Ärztinnen und Ärzte, welche zu einer Vertiefung des Verhältnisses beitragen. So kam der Psychiater Dr. Dejan Matovic für zwei Monate in die Psychiatrische Universitätsklinik Basel und die Kardiologin Dr. Mira Kurkic zu einem Auffrischkurs in Echokardiographie nach Liestal. Die Kardiologin bekam in der Folge das Gerät nach Prijepolje mit.

Im Sommer kündigten wir die Zusammenarbeit mit dem Spital auf und fokussierten unsere Bemühungen auf das Ambulatorium. Dieser Schritt war nötig geworden, weil sich die Spitalleitung völlig unkooperativ verhielt. Diese Massnahme soll befristet sein und aufgehoben werden, sobald ein Wille zur Kooperation erkennbar wird. In der Zwischenzeit ist die Spitalleitung ausgewechselt worden, das neue Direktorium hat uns gute Absichten signalisiert. Trotzdem fahren die ehemaligen Kaderleute fort, uns nervenaufreibende Schwierigkeiten und Behinderungen zu bereiten. Noch suchen wir nach Möglichkeiten und Wegen, diese Störmanöver auszuschalten.

Erfolgreicher Schritt im Pilotprojekt "Holzheizkraftwerk in Prijepolje". Die Gemeinde Prijepolje, die Ingenieurfirma Jämforsen und der Basler Förderverein haben einen Vertrag abgeschlossen, dessen Ziel die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie einer derartigen Heizung ist. Finanziert wird diese Studie aus Basel. Ende März 2006 sollte das Ergebnis vorliegen. Mit diesen Unterlagen soll dann die Finanzierung dieses Vorhabens angegangen werden.

Lasst mich zum Schluss Euch meinen herzlichsten präsidialen Dank aussprechen. Ich bedanke mich für Eure Menschenfreundlichkeit, Eure vielen konstruktiven Ideen, für Eure Tatkraft und Eure Beharrlichkeit. Gemeinsam wollen wir auch im angelaufenen Jahr unsere wichtige Arbeit fortsetzen.